



Die AstroPolarity-Lehre (APL) ist Astrologie in einzigartiger Gestalt!

Daher gibt es wesentliche Unterschiede zu herkömmlichen Formen der Astrologie, zum Beispiel ...

Zur merkmalsorientierten Astrologie (MA):

Die Unterschiede zu APL sind ähnlich denen zur Hamburger Schule, teilweise aber noch erheblich ausgeprägter, da innerhalb der MA mit hunderten Einzelmerkmalen (Asteroiden beziehungsweise Planetoiden, Fixsternen und so weiter ...) gearbeitet wird, über die es bislang de facto keine wirklich basisgebende Erfahrung gibt. Eine klare Aussage, die vor allem in Beratungen mit wirklich in existentieller Not befindlichen Klienten nötig ist, wird dadurch nicht mehr möglich.

Es kann aufgrund der Überladenheit von Merkmalen, deren vermeintliche Bedeutungen heute zudem keinerlei fundierte, überprüfbare Grundlagen haben, sondern oft nur auf subjektiv entworfenen Hypothesen und frei erfundenen Behauptungen beruhen - immer irgend eine Aussage zu irgendeiner Thematik gemacht werden. Damit entstehen Beliebigkeiten in der Aussage, die zu Austauschbarkeit und inakzeptablen Unklarheiten führen. Aussagen, die sich inhaltlich vollständig widersprechen und daher argumentativ im Beratungskontext nicht widerlegt werden können (weil auch ihr Gegenteil durch irgend ein anderes Merkmal vermeintlich wahr sein soll) sind so jederzeit möglich. Dies ist aus Sicht von APL absolut unverantwortlich.

Ebenso absolut unverantwortlich erscheint, dass die Bedeutung, welche den vielen einzelnen "Gesteinsbrocken" im Geburtsbild angehaftet wird, oftmals schlicht aus ihrer willkürlichen Namensgebung, die i.d.R. aus der griechischen oder ägyptischen Mythologie, von Schutzpatronen verschiedener Religionen oder von Gottheiten von Naturvölkern etc. entnommen ist, verliehen wird. Natürlich haben die jeweiligen Namen beziehungsweise ihre mythologisch/göttlichen Träger eine tiefe Bedeutung, ob diese aber ähnlich oder gar identisch ist mit der Bedeutung, die das jeweilige Merkmal auch im Geburtsbild haben soll, ist nach Erfahrung von APL (und anderen) im Sinne der gerne unterstellten "inhaltlichen Analogie" mehr als zweifelhaft. Derartiges darf niemals ausreichen, um daraus schwerwiegende astrologische Aussagen abzuleiten.

Ein weiterer gewichtiger Punkt, warum APL komplett auf die Nutzung von Planetoiden und Asteroiden verzichtet ist die Tatsache, dass sämtliche bisherigen Deutungen und Interpretationen dieser Merkmale ausschließlich nur rein eigenschaftsbezogener Art sind und keine dann nämlich dringend nötigen Beschreibungen umfassender lebenshistorischer Erlebnisse und Erfahrungen des Menschen bis dato gemacht werden können. Das reine Beschreiben einer Eigenschaft reicht nicht aus, um einen Menschen in seiner Tiefe zu verstehen. Denn ohne das Wissen um zum Beispiel Ursachen für die beschriebene Eigenschaft, weitergehende damalige oder gegenwärtige Lebensumstände die die Eigenschaft eventuell abschwächen oder verstärken, väterliche oder mütterliche Prägungen die zum Beispiel eine Vererbung anzeigen, Bezüge auf Verbindungen der Eigenschaft zu bewussten und unbewussten Teil der Person ... und vieles mehr ist das Wissen um eine Eigenschaft als solche wie eine Insel die man entdeckt hat, deren Koordinaten aber unbekannt bleiben. Die MA ist im Großen und Ganzen eine der vielen sogenannte eigenschaftsbezogenen - und damit sehr einseitig werkelnden - Varianten der Astrologie, insofern ähnelnd unter anderem der klassischen Astrologie, insofern gemäß heutiger Anforderungen und Möglichkeiten nicht wirklich zu gebrauchen beziehungsweise schlicht viel zu oberflächlich.

Die MA versucht ihr Vorgehen unter anderem mit der Möglichkeit vermeintlich differenzierterer Aussagen zu begründen, die anders als mittels der vielen zusätzlichen Merkmale so nicht erzielbar wären. Dem ist leider nicht so - ganz im Gegenteil: die Merkmalsüberflutung verwischt beziehungsweise verhindert sogar zuweilen Erkenntnisse in einem Geburtsbild, weil entsprechende Aussagen eben nur an eine Unmenge einzelner - jeweils z.T. auch nur seltenst auftauchender - Merkmale gekoppelt sind. Allein schon die Quantität von Aussagen der MA führt zwingend zu einer Vielzahl von Widersprüchen, die letztlich keine klare Linie bilden können. Klarheit und Eindeutigkeit sind aber die wichtigsten Beratungsziele, da die meisten Klienten ohnehin schon - entweder komplett oder partiell - ihre klare (Lebens)linie verloren haben. Da geht es bei der MA oft ein wenig nach dem Motto: folgen sie mir nicht, ich hab´ mich auch verirrt!

Entscheidend kommt hinzu, dass wenn eine einzelmerkmalsbezogene Aussage von MA überhaupt inhaltlich stimmig ist, diese in jedem einzelnen Fall aus nachweisbarer APL-Erfahrung über die Tiefenkenntnis der "normalen" Konstellationsbilder möglich ist. Daher ist aus Sicht von APL die Anwendung beziehungsweise sind die hypothetisch-ausgedachten Deutungen von Asteroiden & Co. selbstverständlich vollkommen verzichtbar und ein eindeutiger Irrweg. Auch scheint es so zu sein, dass jenen die diesen Weg gehen, ein tieferes - geschweige denn gänzlich - Eindringen in die Wesenheit der Konstellationsbilder der 10 astrologischen Hauptmerkmale Sonne bis Pluto, aus denen heraus die grundsätzlichste bis differenzierteste Betrachtung des Menschen möglich ist, nicht gelingen wollte/will und sie daher nach vermeintlichen Aussagemöglichkeiten auf anderem Wege suchen. Aus Sicht und Erfahrung von APL ist das im Sinne des Wortes eine Notlösung. Die Merkmalsüberflutung führt letztlich natürlich auch zu einer extrem zeitaufwendigen Arbeitsweise in der Form, als manche Anwender der MA - bildlich gesprochen - ständig mit einem "Rechenschieber" umher laufen um zu wissen, was in welcher Minute wo im jeweiligen Geburtsbild vermeintlich irgend etwas "macht" (wobei für viele dieser Merkmale noch nicht einmal gesicherte Ephemeriden sondern nur Annahmen über ihre mutmaßliche Position bestehen).

Insofern wird von der MA methodisch begründet verkannt, das weniger mehr ist und dass die Reduzierung auf das Wesentliche (als ein in APL angewandter Lehrgrundsatz) nicht zu Vereinfachungen und Verallgemeinerungen in der Aussage führt - sondern ganz im Gegenteil! Die MA ist im Gegensatz zu APL nicht in der Lage, über wenige Merkmale (zum Beispiel ein als Kernthema fokussiertes Konstellationsbild) in die Wesenstiefe des Menschen sowohl in Eindeutigkeit als auch in Differenziertheit vorzudringen. Hier wird Aussagekraft mit Merkmalsvielfalt und Qualität mit Quantität verwechselt! Das Motto eines der APL-Workshops (Zen in der Kunst der Astrologie) lautet: "Im Angesicht des Vielen zieht sich das Wahre still zurück". Dies fasst in einem schlichten Satz den Kern der Kritik an der MA aus Sicht von APL zusammen.

In punkto Deutungsstrategie gilt das gleiche wie unter Klassik, Psychologische Astrologie und Münchner Rhythmenlehre beschrieben. Gegenüber APL ist die MA kaum im Bereich der astrologischen Medizin etabliert.

Würdigung: Die merkmalsorientierte Astrologie unternimmt den Versuch, mittels einer Vielzahl von zusätzlichen Deutungsmerkmalen zu weiter reichenden Aussagegrenzen als andere astrologische Vorhaben zu gelangen. Dies ist an sich ein nachvollziehbarer Ansatz und astrologisch stimmiger Wunsch, nur bleibt das erreichbare Resultat aus den benannten Gründen weit hinter dem Anspruch zurück beziehungsweise ist es gerade dieser Anspruch, der die gewünschten Resultate letztlich verhindert. So lange sich die MA nicht als einen nur ersten Arbeits- und Forschungsansatz bezüglich neuer Himmelskörper und deren vermeintliche astrologische Deutungsrelevanz begreift, sondern sich als eigenständige und ernst genommen werden wollenden astrologische Richtung mit weitreichend nutzbarem Aussagepotenzial sieht, bleibt sie aus Sicht von APL einer der weiträumigsten Irrwege der Gegenwartsastrologie.